

AKADEMIE FÜR LEHRENTWICKLUNG

FÖRDERLINIE: Innovation in der Lehre

Problemorientiertes Lernen im Rahmen des akademischen Psychotherapiestudiums am Beispiel des Anwendungsfaches Klinische Psychologie

Projektverantwortliche: Dr. Marcel Franz, Dr. Carina Heller, Dr. Fabian Rottstädt, Prof. Dr. Ilona Croy

Hintergrund

Mit der Novellierung des Psychotherapeutengesetzes im Jahr 2019 ergeben sich neue, gesetzlich verankerte Lernziele für die akademische Lehre. Ein wesentliches Ziel besteht in der besseren Verzahnung von theoretischem Wissen und praktischen Elementen.

Dies erfordert eine Umgestaltung bisheriger Lehrformate, um selbständiges und praxisorientiertes Lernen bereits im Bachelorstudium mehr zu fördern. Insbesondere im Bereich der klinischen Psychologie besteht ein großes Potential, theoretisches Wissen um Störungsbilder mit der praktischen Anwendung besser zu verknüpfen.

Hierfür möchten wir die in der studentischen Lehre zur Humanmedizin bereits schon etablierte Methode des *Problemorientierten Lernens (POL)* für die Seminare der Klinischen Psychologie adaptieren und implementieren.

Aufgrund der Neueinführung der Methode ist eine sehr zeit- und ressourcenaufwändige Konzeption der Fallbeispiele notwendig. Mithilfe der Förderung freuen wir uns, dieses Projekt nun umsetzen zu können.

Ausgangssituation

Die derzeitige Veranstaltungsstruktur ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden in Kleingruppen Übersichtsreferate, z.B. zu einzelnen psychischen Störungsbildern und ihren klinisch-psychologischen Diagnoseinstrumenten, erstellen und diese in der Gesamtgruppe referieren und diskutieren.

Auch wenn in diese Lehrveranstaltungen bereits praktische Übungssequenzen eingebaut sind, so dominiert doch die rezeptive Wissensvermittlung. Dies scheint für die Vermittlung von Handlungskompetenzen und die spätere Tätigkeit nicht mehr angemessen.

Durch das Problemorientierte Lernen sollen Studierende dazu befähigt werden, praktisch-relevante Problemlösekompetenzen im Umgang mit klinisch-psychiatrischen Krankheitsbildern zu erlernen.

POL-Methode

Problemorientiertes Lernen ist eine Methode, bei der Studierende in Kleingruppen praxisrelevante Problemstellungen diskutieren und bearbeiten. Maßgeblich soll dadurch deren Problemlösekompetenz, als auch Teamfähigkeit und selbstgesteuertes Lernen gefördert werden.

Grundgedanke des Lehrkonzepts ist es, dass die Lernenden im Prozess der Problembearbeitung ihr Wissen und Können anwenden können (Müller Werder, 2013). Somit unterscheidet sich das problemorientierte Lernen maßgeblich von der bloßen Wissensaneignung, indem der Fokus auf dem generativen Lösen von Problemen liegt.

Begleitet wird der Prozess von einem/einer Tutor*in, welche den Studierenden bei Fragen zur Seite steht und unterschiedliches Material im Prozess zur Verfügung stellt.

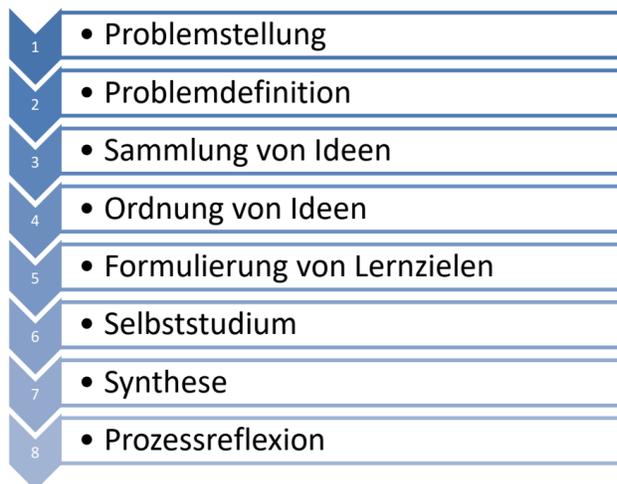
Institut für Psychologie

E-Mail: ilona.croy@uni-jena.de, marcel.franz@uni-jena.de

Literaturverzeichnis:

Müller Werder, C. (2013). Problem-based Learning erfolgreich gestalten. In H. Bachmann (Hrsg.), *Hochschullehre variantenreich gestalten. Kompetenzorientierte Hochschullehre – Ansätze, Methoden und Beispiele* (S. 50–77). Bern: hep.

Ablauf



Der Prozess des Problemorientierten Lernens gliedert sich in mehrere Schritte. Ausgehend von einer Fallvignette aus dem entsprechenden klinischen Kontext sollen die Studierenden in Kleingruppen mithilfe von verschiedenem Material diesen Fall innerhalb von 2 Sitzungen lösen.



In den ersten Schritten geht es zunächst um die Eingrenzung des Problems und die Sammlung von Fragen und Themen in Hinblick auf den Fall. Mithilfe von Brainstorming sollen die Studierenden bereits vorhandenes Vorwissen aktivieren und sich austauschen.

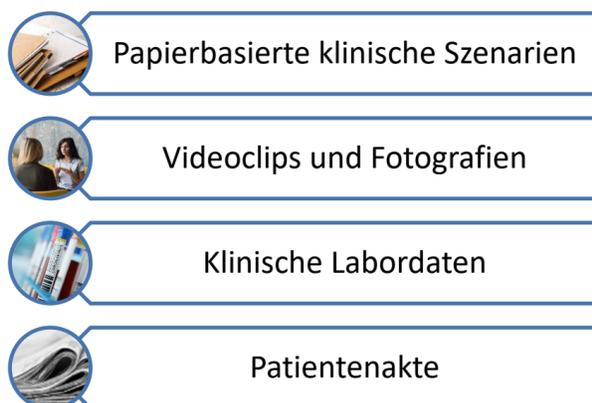


Anschließend werden die Ideen aus dem Brainstorming gemeinsam besprochen und auf Grundlage bisheriger Informationen Hypothesen gebildet. Die bei der Diskussion entstandenen Wissenslücken werden zudem als Lernziele benannt.



Nach der ersten Sitzung werden die Studierenden zur eigenständigen Nachbereitung der POL-Session im Selbststudium angeregt. In der zweiten Sitzung folgt die Synthese aller Informationen und die neuen Erkenntnisse werden präsentiert. Den Abschluss des Prozesses bildet eine Reflexion, welche sich auf den Arbeitsprozess, die Gruppendynamik und die Unterrichtseinheit bezieht.

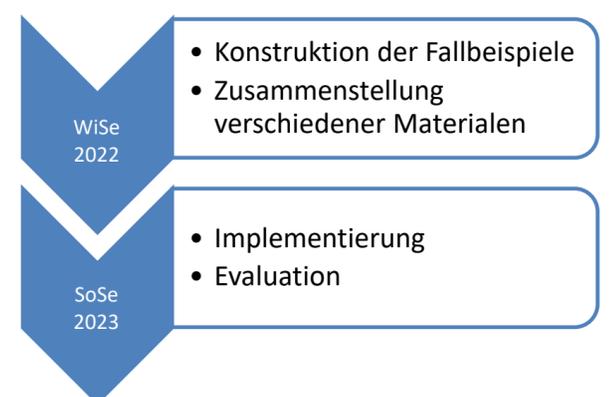
Arbeitsmaterialien



Ziele von POL



Zeitplan



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA